

## Löhne



## Zwei Brände gelöscht

**LÖHNE** (WB) Zu einem Lkw-Brand auf der A30 ist die Feuerwehr Löhne am frühen Freitagmorgen ausgerückt. Kurz vor der Abfahrt Löhne habe der Fahrer Feuerschein an seinem Fahrzeug entdeckt und angehalten. Die Ausbreitung des Feuers konnte die Feuerwehr nach eigenen Angaben auf den Bereich der Abgasanlage begrenzen. Zu einem weiteren Einsatz kam es am Freitag gegen 12.45 Uhr in Gohfeld. Dort stand ein Holzlager-Schuppen in Flammen. Der Brand konnte von einem Trupp des Löschzugs Gohfeld-Wittel schnell bekämpft werden. Weitere Einsatzkräfte mussten nicht tätig werden. Durch die schnellen Maßnahmen konnte laut Feuerwehr auch ein Übergreifen auf einen weiteren Schuppen und ein Carport verhindert werden.

## Keine neuen Todesfälle

**LÖHNE-MENNIGHÜFFEN** (mcs) Über das Wochenende hat sich die Situation im Altenwohnheim Mennighüffen ein wenig entspannt. „Es sind keine Mitarbeiter mehr in Quarantäne“, sagte Einrichtungsdirektorin Marianne Smidt am Sonntag im Gespräch mit dieser Zeitung. Zuletzt hatten sich noch drei Mitarbeiter in Isolation befunden. Nach wie vor gibt es laut Marianne Smidt im Altenwohnheim Mennighüffen jedoch fünf mit dem Coronavirus infizierte Bewohnerinnen und Bewohner. Der Zahl der Bewohner, die an oder mit Covid 19 verstorben sind, sei seit Freitag nicht gestiegen. 15 Todesfälle hatte es zuvor gegeben.

Kantorin Elvira Haake blickt anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums auf ihr vielfältiges Schaffen in der Kirchengemeinde Oberbeck zurück

## „Kraft der Musik spüren und weitergeben“

Von Gabriela Peschke

**LÖHNE-OBERBECK** (WB) „Die Oberbecker halten das Außergewöhnliche für das Normale“, sagt Pfarrer Rolf Bürgers. Ein Satz, der alle Wertschätzung beinhaltet, die er stellvertretend für seine Gemeinde zum Ausdruck bringen möchte. Sie gilt Elvira Haake, der langjährigen Kantorin in Oberbeck. Seit einem Vierteljahrhundert begeistert sie „mit ganzem Herzen und großer Professionalität“ Menschen für geistliche Musik, sagt Rolf Bürgers.

Und was sagt die Kantorin selbst? Wie fühlt sich ihr Jubiläum an in einer Zeit, in der ihr musikalisch die Hände gebunden sind? „Es geht darum, immer wieder neue Ideen zu entwickeln – egal, wie schwierig die Umstände sind“, ist Elvira Haake überzeugt. Im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT blickt sie zurück auf ihre Laufbahn als Kirchenmusikerin in der Oberbecker Gemeinde.

Inzwischen sind es etwa 150 Leute, die normalerweise jede Woche motiviert werden, Musik zu machen: in mehreren Chören, im Blockflöten-Ensemble, im Posaunen-Chor. Und sie kommen nicht nur aus Oberbeck und Löhne, sondern auch aus dem weiteren Umkreis. Weil sie wissen, „dass sie hier eine außergewöhnliche musikalische Prägung bekommen“, wie der Pfarrer bekräftigt. Rolf Bürgers ergreift in dem Gespräch immer dann das Wort, wenn Elvira Haake sich bescheiden zurücknimmt. Dann stellt er klar: Dieser „Stern“ leuchtet weit über Oberbeck hinaus.

1995 ist Elvira Haake als diplomierte Kirchenmusikerin angefangen, mit einer kleinen Kantorei von 35 Mitgliedern und ein paar Blockflöten-Spielern. „Damals gab es noch keinen Kinderchor. Aber ich hatte große Lust, ihn aufzubauen“, sagt Elvira Haake, die in ihrer Heimatgemeinde in Vlotho mit 16 Jahren ihren ersten Kinderchor geleitet hat. Drei Jahre musikalische Früherziehung im Kindergarten nebenan trugen Früchte: Ein Spatenchor für die Kleinsten entstand,



Ihr letztes Adventskonzert hat die Kantorei Oberbeck am 1. Dezember 2019 (Foto) veranstaltet. Musikalische Großveranstaltungen wie diese sind derzeit coronabedingt untersagt. Dennoch schmiedet Kantorin Elvira Haake eifrig Zukunftspläne: Die Löhner Kantoreien wollen 2021 Josef Haydns „Schöpfung“ aufführen. Foto: Matthias Detering

parallel ein Chor für Grundschulkinder. „Deren Nachwuchs wäre heute bereits wieder im passenden Alter für den Spatenchor, wenn die Familien noch in Oberbeck wohnen würden“,

»Wenn man selbst ganz erfüllt ist von der Musik, strahlt man das auch aus.«

Kantorin Elvira Haake

blickt Elvira Haake zurück. Mehr als 50 Kinder und Jugendliche singen heute in Oberbeck, viele als gut ausgebildeter Nachwuchs für die mehr als 70 Choristen starke Hauptkantorei.

Das machte Aufführungen großer Werke möglich, angefangen vom Weihnachtsoratorium, über Felix Mendelssohn Bartholdys symphonische Kantaten bis zu John Rutter's „Mass of Children“, einer „ganz modernen geistlichen Musik, die für Oberbeck ein Novum war“, wie Haake sagt. Immer wieder lobt sie ihre Sänger: „Sie trauen sich enorm viel zu. Und viele wachsen dabei über sich selbst hinaus“.

Das gelte besonders für die Kinder. „Es ist eine Freude, zu sehen, wie sie aufblühen, wenn sie nach der Probe aus dem Raum rausdüpfen“, schwärmt Elvira Haake von der Motivation der Kleinsten, sich ganz in die

Musik einzufinden. Musik, das sei Persönlichkeitsentwicklung. Die Musicals, die der Kinderchor zur Bühnereife bringt, erfordern höchste Anstrengung. „Aber die Freude, sich in ganz neuen Rollen zu verwickeln, motiviert sie unglaublich“, sagt Elvira Haake.

Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein solches Angebot zu machen, erfordert aber auch viel Kraft. „Wenn man selbst ganz erfüllt ist von der Musik, strahlt man das auch aus. Das nimmt dann andere Menschen mit“, sagt die Kantorin. Jenseits von musikalischer Qualifikation und pädagogischem Geschick gehe es um die Liebe zur

Musik, zum gemeinsamen Erlebnis und um die Wertschätzung jedes Einzelnen. Und nach einer Weile fügt Elvira Haake hinzu: „Wenn man einen Zugang zu den Herzen der Menschen findet, ist es ganz leicht“.

Da schlagen die harten

Corona-Beschränkungen bitter zu Buche. Die Weihnachts-Historie von Schütz muss aktuell ausfallen. Aber Elvira Haake lässt sich nicht entmutigen. Neue Ideen seien gefordert, um die Gemeinschaft durch die schwierige Zeit zu tragen. Die Lichtblick-Gottesdienste sind ein Teil davon (diese Zeitung berichtete). Auch schmiedet die Kantorin schon Pläne für die nächsten Jahre: „Ein Requiem möchte ich gern mal machen, vielleicht von Brahms.“ Nächster Meilenstein ist aber zunächst „Die Schöpfung“ von Josef Haydn als Gemeinschaftsprojekt der Löhner Kantoreien – im Jahr 2021 hoffentlich.



Kantorin Elvira Haake  
Foto: Gabriela Peschke

Jungen und Mädchen der Grundschule Oberbeck bemalen Holzwände – Rahmen wurden vor der Kommunalwahl von der SPD für Wahlplakate genutzt

## Bilder der Kinder sollen für „richtig gute Laune“ sorgen



Die Schülerinnen der Kunst-AG der Grundschule Oberbeck um Lia (9), Laura (8), Alessa (8), Medine (10), Pauline (8), Djene (9), Lana (8) sowie Lisa (8) und Meyra (8, nicht im Bild) präsentieren stolz ihre Kunstwerke. Darüber, dass sie Oberbeck als kreative Farbtupfer zieren werden, freuen sich der stellvertretende Bürgermeister Egon Schewe (hinten, von links), Lehrerin Manuela Rieke, Jürgen Schwartz, Sarah Opaitz (beide Jugendkunstschule) und Sozialarbeiter Tim Teilkemeier. Foto: Lydia Böhne

Von Lydia Böhne

**LÖHNE-OBERBECK** (WB) Bis vor wenigen Monaten waren auf ihnen noch die Wahlplakate der Löhner Sozialdemokraten angebracht, doch noch vor Weihnachten sollen vier große Holzgestelle in Leinwände für drei mal einen Meter große Kunstwerke umfunktioniert werden. Nach dem Vorbild zweier internationaler Künstlerinnen haben Schüler der Grundschule Oberbeck Bilder gemalt, die als Farbtupfer in Oberbeck zu sehen sein werden.

Auf die Idee war Egon Schewe gekommen: „Ich dachte mir, dass es doch schade wäre, die Gestelle einfach wegzuschmeißen.“ Kurzerhand stellte der stellvertretende Bürgermeister den Kontakt zwischen der Jugendkunstschule und der Grundschule Oberbeck her. Mit der finanziellen Unterstützung des Oberbecker Vereinsrings konnte die Schüler-Aktion nach den Herbstferien starten. Die Schüler der Kunst-AG

des dritten Jahrgangs haben sich bei ihrer Arbeit von Malerin Flora Bowley inspirieren lassen. „Ihr Stil zeichnet sich dadurch aus, dass er eher intuitiv ist. Bei ihren Bildern gibt es kein oben und unten. Außerdem sind sie in Flächen überarbeitet“, erläutert Jürgen Schwartz von der Jugendkunstschule.

Nach diesem Vorbild sind auch die Schülerinnen bei ihrer Arbeit vorgegangen,

»Mir hat es gefallen, dass wir mal ganz wild malen durften.«

Nachwuchskünstlerin Lia (9)

wie Schwartz berichtet: „Erst wurde der Hintergrund gemalt und dann die Ebenen darüber, sodass spannende Verwebungen daraus entstanden sind.“ Das Ergebnis sind interessante Kontraste und Strukturen, die zum Beispiel durch den Einsatz von Backpinseln und Pappspachteln erzielt worden sind.

„Mir hat es gefallen, dass wir mal ganz wild malen durften“, sagt Lia (9). Auch die achtjährige Alessa meint: „Ich fand es schön, dass wir mal etwas machen konnten, das man sonst nicht macht.“

Ihrer Kreativität freien Lauf lassen durften auch die neun Schüler der internationalen Klasse der Grundschule. Die Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufen eins bis drei haben sich an den Arbeiten von Hilma af Klint orientiert. Die schwedische Malerin hat im frühen 20. Jahrhundert zu den ersten abstrakten Künstlerinnen gehört und erlebt derzeit eine kleine Renaissance. „Ihre Arbeiten sind eher ornamental und floral mit klaren Formen“, erläutert Jürgen Schwartz.

Für die internationale Gruppe sei es ein ganz besonderes Projekt gewesen, wie Lehrerin Anke Honermeier-Sander berichtet: „Die Schüler sind normalerweise im Unterricht getrennt, und wegen Corona gab es keine gemeinsamen

Projekte. Hier konnten die Kinder zum ersten Mal etwas zusammenmachen.“

Die fünf bemalten Holzplatten sollen, wenn möglich, noch vor Weihnachten auf den Rahmen angebracht werden. Standorte der Kunstwerke sind auf Höhe des Imbisses an der Ellerbuscher Straße, an der Einmündung der Ellerbuscher Straße zur Bahnhofstraße, am Glockenturm an der Bahnhofstraße sowie am Kreisell Bahnhofstraße/Steinstraße. Das fünfte Bild soll eine Gitterwand auf dem Schulhof der Grundschule verschönern. Nach reiflicher Überlegung haben sich die Schüler für die orange bemalte Wand entschieden.

Aber was ist denn schöner – Wahlplakate oder farbenfrohe Kunstwerke? „Die Bilder der Kinder kann man sich auf Dauer besser angucken. Sie machen richtig gute Laune“, lautet das selbstironische Fazit von Egon Schewe, der in Oberbeck selbst mit seinem Konterfei für die SPD geworben hat.